

Mikro-ÖV im Mariazellerland-Mürztal

Analyse der bestehenden ÖV-Infrastruktur und Konzepterstellung eines Mikro-ÖV Systems in der Region

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen Ihnen mitteilen, dass unsere Kollegin Susanne Gruber ihre Masterarbeit zum Thema **Mikro-ÖV im Mariazellerland-Mürztal** erfolgreich abgeschlossen hat. Im Zuge dessen möchten wir uns bei allen teilnehmenden Gemeinden bedanken und Ihnen auf diesem Wege die wichtigsten Ergebnisse von Frau Grubers Untersuchungen mitteilen.

Ausgangslage

Mobilität ist eine Notwendigkeit für alle Menschen. Erst durch Mobilität können wir unsere Bedürfnisse nach Versorgung, Ausbildung, Arbeit und Freizeit erfüllen. Daher sollte jeder Mensch Zugang zu verschiedenen Mobilitätslösungen haben. In den peripheren Gebieten Österreichs ist jedoch der Zugang zur Mobilität, insbesondere zum öffentlichen Verkehr oft erschwert, weil die Gebiete nicht ausreichend erschlossen sind. Gerade dort kann die Einbindung von Mikro-ÖV-



Susanne Gruber mit Betreuer Josef Bärnthaler

Systemen Abhilfe schaffen. Dabei handelt es sich um kleinräumige, bedarfs- und nutzerorientierte Mobilitätssysteme, welche einerseits die innerörtliche Erreichbarkeit erhöhen und andererseits als Zu-/ Abbringer zum großräumigeren ÖV-System in Form von Bus/ Bahn/ Bim fungieren.

Förderung

Auch das Land Steiermark beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema Mikro-ÖV. Im Jahr 2017 wurde dazu die „Mikro-ÖV-Strategie“ veröffentlicht und seit 2020 gibt es die „Förderrichtlinie für Mikro-ÖV-Angebote in der Steiermark“, mit der Projekte in der Region finanziell unterstützt werden.

Ergebnisse

In der Masterarbeit von Frau Gruber wurde die Mobilitätssituation bzw. die ÖV-Infrastruktur in den Gemeinden in der LEADER Region Mariazellerland-Mürztal analysiert und die demografischen Einflussfaktoren erhoben. Mit den interessierten Gemeinden konnten anschließend in Fokusgesprächen die Zielgruppen, -orte und -zeiten bestimmt werden. Davon ausgehend wurde der Bedarf für ergänzende Mikro-ÖV-Systeme für Alltagsfahrten und touristische Zwecke ermittelt. Auf diese Basis bauen nun die Mikro-ÖV-Umsetzungsvorschläge für die teilnehmenden Gemeinden auf.

Alltagsmobilität: Durch die konzipierten Mikro-ÖV-Lösungen für die Alltagsmobilität werden vor allem StudentInnen und SchülerInnen aber auch SeniorInnen und PendlerInnen angesprochen. Zu diesem Zweck sind vor allem Anrufsammeltaxis und Anruflinienbussysteme denkbar. Wichtig ist, dass der Mikro-ÖV den bestehenden ÖV ergänzt und keine Konkurrenz zu jenem darstellt.

Tourismus: Mikro-ÖV-Systeme für den Tourismus sollen Mobilität am Wochenende, an Feiertagen sowie in der Urlaubszeit ermöglichen. Dafür in Frage kommen Systeme wie Anrufsammeltaxis und Shuttleservices. Zusätzlich wurden auch Sharing-Konzepte, teilweise in Kombination mit Elektromobilität, miteinbezogen. Die Nutzung von E-Bike-Verleih und E-Carsharing wird dafür angestrebt.

Ausblick

In den Fokusgesprächen wurden die interessierten Gemeinden über Mobilität und individuelle Mikro-ÖV-Lösungen informiert. Die Mobilitätsanalyse und die individuellen Mikro-ÖV-Konzepte sollen den Gemeinden als Entscheidungshilfe für die Investition in Mobilitätsangebote und als Grundlage für die Planung der konkreten Umsetzung von Mikro-ÖV-Systemen dienen. In Hinblick auf den voranschreitenden Klimawandel liegt es auch an den Gemeinden, mit (Mikro-) ÖV-Systemen eine Trendwende in der Mobilität zu unterstützen.

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN

Jeannine Schieder, BSc MSc MSc

FH JOANNEUM – Institut für Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement

jeannine.schieder@fh-joanneum.at

+43 3862 33600 8386

Ing. Martina Weissenbacher, BSc MSc

4ward Energy Research GmbH

martina.weissenbacher@4wardenergy.at

+43 664 882 26 556